

Er scheint an allen Werttagen. Bezugspreis für Monat November M. in der Geschäftsstelle 250.— in den Ausgabestellen 260.— durch Zeitungsboten 300.— am Postamt . . . 265.— ins Ausland 20 deutsche Mark.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Anzeigenpreis: f. d. Grundschriftzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens . . . 40.— M. Reklameteil 120.— M. Für Aufträge aus Deutschland . . . 3.50 M. im Reklameteil 10.— M. in deutscher Mark. Telegrammadresse: Tageblatt Poznan.

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau. Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 200 283 in Poznan. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezifferer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Wahrheit über das Rheinland.

Unter wela hartem Druck das Rheinland steht, davon hat man im unbefangenen Deutschland und erst recht im Ausland gar nicht die rechte Vorstellung. Die wirtschaftlichen Sanktionen haben dem Wirtschaftsleben unendlichen Schaden zugefügt und viele Tausende Arbeiter zum Feiern gezwungen. Nun sind sie aufgehoben. Aber man befürchtet im Rheinland, daß das, was an ihre Stelle treten soll, nicht viel milder sein wird. Die militärischen Sanktionen — dieser Druck auf das Ruhrgebiet — bestehen noch fort, obgleich Deutschland alles getan hat, was man von ihm verlangte.

Das Rheinland wird behandelt, als sei es eine eroberte Provinz. Das widerspricht dem Versailler Vertrag, der doch ein Friedensvertrag sein sollte. Die starke militärische Besetzung der Rheinprovinz ist nichts als ein Mittel, um Deutschland auszupowern. Milliarden muß das deutsche Volk für sie zahlen. In den rheinischen Städten werden Schulen zu Kasernen, wird Ackerland zu Exerzierplätzen gemacht, müssen viele Tausende ihre Wohnungen mit Inventar den Besatzungsoffizieren zur Verfügung stellen. Überall, wo Franzosen sind, werden Bordelle eingerichtet, und die unselige deutsche Sklavin, die darin zwangsinterniert wurde, muß Ansprüche befriedigen, die sich hier kaum anbeugen lassen. Sie ist dort eine Beute der Schwarzen. Die Jagd nehmen die Besatzungen für sich in Anspruch, — der Rheinländer muß seine Hasen den Fremden überlassen.

Eine Versammlungsfreiheit gibt es ebenso wenig als eine Pressefreiheit. Die unterm 20. Sept. 1921 in Kraft getretene Verordnung Nr. 97 der Interalliierten Rheinlandkommission bestimmt, daß alle Druckschriften, Bilder, Veröffentlichungen usw., die geeignet sind, das Ansehen und die Sicherheit der Besatzungsbehörden und Truppen zu gefährden, bis zu drei Monate verboten werden können — im Wiederholungsfalle auf immer, der Rauschul-Paragraph ist so dehnbar, daß die Pressefreiheit aufgehoben ist. Der Redakteur nicht nur, auch der Herausgeber und der Verfasser wird vor Gericht gestellt — nicht vor das ordentliche Gericht, sondern vor das Kriegesgericht. Die Strafen sind draconisch. Die Saarpresse ist mundtot gemacht.

Es wird verlangt, daß der Redakteur für jede Notiz den Wahrheitsbeweis erbringt, was vielfach unmöglich ist, da der Redakteur doch nicht überall selbst hinjahren kann, um festzustellen, ob das Lügelschwein auf dem „i“ stimmt. Man hat Redakteure bestraft, die Nachrichten aus der „Frankfurter Zeitung“ wiedergaben. In Mainz besteht eine französische oder doch von Franzosen inspirierte Zentrale, die ihre Falschmeldungen als Rückmeldung in die deutsche Presse zu legen bemüht ist, damit dann Ruck die Franzosen sagen können: die Deutschen lügen. Die rheinische Presse muß sich daher die allergrößte Reserve auferlegen. Sie darf die Wahrheit nicht schreiben.

Umsomehr ist das die Pflicht der übrigen deutschen Presse. Sie muß aber dabei aufrichtig sein, sich jeder Übertreibung enthalten. Diese wirkt besonders ungünstig auf die Engländer, die den Tatsachen nicht aus dem Wege gehen, sondern sie nachprüfen und aufrichtig wünschen, den harten Druck zu mildern. Die Berliner Presse hat sich vielfach recht schlecht unterrichtet erwiesen — die rheinische Presse bekommt es zu spüren. Um aus dem Rheinland die Wahrheit ins Ausland zu bringen, hat der am 9. Oktober in Bochum abgehaltene rheinisch-westfälische Pressetag beschlossen, eine Nachrichtenstelle ins Leben zu rufen, die einwandfreies Material den ausländischen Journalisten zur Verfügung stellt.

Das Rheinland leidet, leidet vor allem seelisch. Es ist deutsch und will deutsch bleiben. Es ist keine eroberte Provinz und darf verlangen, daß das kulturell hochstehende Volk, das dort lebt, nicht behandelt wird wie eine französische Übersee-Kolonie. Pflicht der wahrheitsliebenden Presse ist, dafür zu sorgen, daß die ganze Welt erfährt, wie das Rheinland drangsalariert wird.

Der Staatsumsturz in Portugal.

London, 24. Oktober. (P.A.) Der Staatsumsturz in Lissabon, der durch eine Gruppe von Offizieren ausgeführt wurde, ist gelungen. Der Oberst Coelha hat ein Kabinett gebildet. Aus Madrid kommt die Nachricht, daß der Ministerpräsident Senha ermordet worden ist. Um Blutvergießen zu vermeiden, hat sich der Präsident der Republik mit einer teilweisen Erneuerung des Kabinetts einverstanden erklärt und die Bildung des neuen Kabinetts dem Oberst Coelha übertragen.

Madrid, 24. Oktober. (P.A.) Die portugiesische Gesandtschaft in Madrid teilt mit, daß am Abend im ganzen Staats vollkommene Ruhe herrschte. Die Bevölkerung habe die Nachricht über die Bildung des Kabinetts Manuels Coelha freundlich aufgenommen.

London, 24. Oktober. (P.A.) Den englischen Behörden ging die Nachricht zu, daß in Lissabon ernste Unruhen entstanden sind und daß die englischen Handelsfirmen und Banken in der Hauptstadt Portugals wegen Befürchtung, daß sie beraubt werden könnten, um Sendung eines englischen Kriegsschiffes bitten. Infolgedessen erhielt der Kreuzer „Galuso“ den Befehl, sich sofort nach Lissabon zu begeben, wo er wahrscheinlich am Sonntag früh eingetroffen ist.

Rücktritt des Kabinetts Wirth.

Danzig, 24. Oktober. (P.A.) Die Danziger Zeitung berichtet: Der Reichskanzler Dr. Wirth händigte am Sonnabend dem Präsidenten Ebert das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts ein. Präsident Ebert übertrug formell Dr. Wirth die weiteren Arbeiten bis zu dem Augenblicke, da ein neues Kabinett gebildet wird. Für Sonntag Vormittag lud der Präsident die Parteiführer zu sich ein, um mit ihnen gemeinsam über die Bildung eines neuen Kabinetts zu verhandeln. Der Reichstag wird noch nicht zusammentreten. Die Kabinettsberatung, in der der Rücktritt des Kabinetts beschlossen wurde, dauerte nur einige Minuten. Die Annahme bzw. Ablehnung der Entscheidung des Völkerverbandsrats in der obereschlesischen Angelegenheit wurde noch nicht beschlossen. In der Sonntagsbesprechung des Präsidenten Ebert mit den Parteiführern haben die Sozialdemokraten vorgeschlagen, daß man Dr. Wirth erneut mit der Bildung des Kabinetts beauftrage. Es sind wenig Aussichten für die Verwirklichung dieser Vorschläge vorhanden. Die Zentrums- und die Demokraten werden dem Präsidenten die Bildung einer Koalitionsregierung auf breiter Basis vorschlagen, die alle Parteien von den Sozialdemokraten bis zur deutschen Volkspartei umfassen soll. Als Kandidaten für den Kanzlerposten wurden im Reichstage der Zentrumsführer Dr. Marx und die Sozialdemokraten Hermann Müller und Löbe genannt. Es sind dies jedoch nur Vermutungen. Der Reichstag wird nicht vor der Bildung des neuen Kabinetts zusammentreten.

Neues Abenteuer Kaiser Karls.

Wien, 24. Oktober. Die „Neue Wiener Mittagszeitung“ berichtet aus Wiener-Neustadt, daß die telegraphische Verbindung mit Bestungarn, hauptsächlich mit Szopron, unterbrochen ist. Dies weist darauf hin, daß sich dort bedeutende politische Vorfälle vorbereiten. Am Sonnabend erhielt das Wiener Innenministerium die Nachricht, daß die Gerüchte, die in Wiener-Neustadt über die Ankunft Kaiser Karls in Ungarn verbreitet sind, sich bestätigen. Der ehemalige Kaiser Karl ist am Freitag nachmittag in einem Flugzeug in Szopron eingetroffen.

Das „Neue Wiener Abendblatt“ berichtet darüber: Der ehemalige Kaiser Karl wurde in Szopron durch den ungarischen Präsidenten der Abgeordnetenkammer begrüßt. Karl ernannte ihn zum Ministerpräsidenten und betraute ihn mit der Bildung des Kabinetts. Soviel bisher bekannt ist, sollen in dieses neue Kabinett Apponyi, Andrássy und Dr. Graz eintreten. In Wien sind Gerüchte verbreitet, daß Karl mit einer Abteilung, die von Ostenberg befehligt werde, aus Szopron nach Ofenpest marschieren soll. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ weiß sogar zu berichten, daß in Ungarn die Regierung Horty bereits gestürzt sein soll.

Selbstverständlich wehrt sich sowohl die ungarische wie die Wiener Regierung gegen diesen Streich des früheren Kaisers und treffen wichtige Schutzmaßnahmen. Die ungarische Regierung erklärt feierlich, daß der Kaiser Karl im Sinne des Art. 1 des Gesetzes vom Jahre 1920 keine staatliche Herrschaft ausüben darf und das ungarische Gebiet verlassen müsse. Die Regierung gibt entprechende Anordnungen heraus.

Die Ofenpester Vertreter der Entente haben bei der ungarischen Regierung Schritte unternommen und protestieren in einer Note gegen die Rückkehr Kaisers Karl.

Der Eindruck in Prag.

Prag, 24. Oktober. (P.A.) In Prag traf die Nachricht von der Ankunft Karls in Szopron am Sonnabend vormittag ein. Der Präsident Masaryk und der Minister Benesch, die sich nach Prag begeben wollten, nahmen Abstand von dieser Reise und Benesch verteilte sofort den Kabinettsrat nach Prag. Es traf in Prag die Nachricht ein, daß sich in Westungarn schon ein neues Kabinett gebildet habe.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Prag: Zwischen den Regierungen der Tschechoslowakei und Jugoslawiens finden anbauend telephonische Gespräche statt über die Durchführung einer gemeinsamen Aktion für den Fall, daß Kaiser Karl die Regierung in Ungarn wirklich übernehmen sollte.

Wien, 25. Oktober. (P.A.) Aus Ofenpest wird berichtet: über Dienstepflicht und Umgebung wurde der Belagerungszustand verhängt.

Wien, 25. Oktober. (P.A.) Der ehemalige Kaiser Karl verließ um 2 Uhr nachmittags den Ort Raad in der Richtung Komorna vor der Station Komorna wurde der Zug, in dem sich der Exkaiser befand, aufgehalten.

Aus Rumänien.

Bukarest, 24. Oktober. (P.A.) Der Ministerrat ratifizierte eine in der Schweiz aufgenommene Anleihe von 40 Millionen Franken. Ein Teil dieser Anleihe, 16 Millionen, wurde in bar aufgenommen, die Restsumme von 24 Millionen in Materialien und Wertpapieren. Die Anleihe ist im Jahre 1923 zahlbar. Rumänien wird sie mit Getreide — 7500 Eisenbahnwagen jährlich — in 2 Jahren abzahlen.

Das Budget.

Bukarest, 24. Oktober. (P.A.) Der Finanzminister erklärte, daß die Staatsausgaben in den letzten Monaten die Einnahmen des Staates um 255 Millionen übersteigen. Der Minister kündigte die Einleitung energischer Schritte an, um den Kurs der rumänischen Valuta zu bessern und sprach sich gegen ein Moratorium der ausländischen Schulden aus.

Nach der Entscheidung.

Die Note der Großmächte, die wie in der Sonntagsnummer veröffentlicht, ging der polnischen Regierung mit einem Brief Briands an den bevollmächtigten polnischen Minister in Paris zu. Der Brief hat nach der inoffiziellen Übersetzung der polnischen Telegraphenagentur folgenden Wortlaut:

Paris, 20. Oktober 1921. Herr Minister! Ich beehre mich, Ihnen hiedurch den Wortlaut der Entscheidung mitzuteilen, die am 20. Oktober von der Konferenz der Botschafter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans beschlossen wurde, d. h. von den Botschaftern der Mächte, die gemeinsam mit den Vereinigten Staaten, als die effizienten und assoziierten Hauptmächte der Vertrag von Versailles unterzeichneten.

Die genannten Mächte bemühten sich, im Geiste des Vertrags von Versailles die Aufgaben den Wünschen der Bevölkerung entsprechend zu lösen, so wie diese Wünsche sich gem. indemweise in der Volksabstimmung äußerten. In Betracht gezogen wurden zugleich die geographischen und wirtschaftliche Lage der gegebenen Ortschaften. Infolgedessen kamen die Mächte nach Einholen des Gutachtens des Völkerverbandsrats zu der Schlussfolgerung, daß das obereschlesische Industriegebiet aus geographischen Gründen und mit Rücksicht auf die ethnographisch gemischte Bevölkerung geteilt werden müßte. Es ist klar, daß nach jeder Teilung dieses Gebietes auf beiden Seiten der Grenzlinie eine nicht unbedeutende Menge völkischer Minderheiten vorhanden sein müssen. Unter diesen Umständen weist die beschlossene Entscheidung zugleich auf die Sicherungen hin für die wirtschaftliche Lage in Oberschlesien und für den Schutz der Minderheiten.

Die polnische Regierung muß sich darüber klar sein, daß die verbündeten Mächte ihre Entscheidung als ein einheitliches Ganzes aufgestellt sehen wollen, dessen einzelne Punkte peinlich genau beachtet werden müssen. Für den Fall, daß die interessierten Staaten oder einer von ihnen aus irgend einem Grunde die Annahme der Entscheidung oder eines Teiles der Entscheidung ablehnen oder durch sein Verhalten ein Beweis dafür geben sollten, welche Schwierigkeiten der lokalen Ausführung der Entscheidung im Wege stehen, behalten sich die verbündeten Mächte im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung die beschleunigte Durchführung der vorgesehenen Organisation vor und das Recht der Ergreifung von Maßnahmen, die sie für geeignet halten sollten, um ihrem Beschluß Geltung zu verschaffen. Ich bitte Eure Ergebenheit, meiner Hochachtung versichert zu sein. Briand.

Der polnische Botschafter zur Genfer Entscheidung.

Paris, 24. Oktober. (Rel.-Un.) Der polnische Botschafter in Paris hat heute einen Redakteur des Bureau Journier empfangen und ihm folgende Erklärung abgegeben: Polen wird die Genfer Entscheidung annehmen. Ihm liegt nur eins am Herzen: Die größten Vorteile aus dieser Entscheidung zu ziehen und zu arbeiten. Wir werden uns bemühen, mit unsern Nachbarn freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Diejenigen Deutschen, die als Landgutbesitzer auf unserem Gebiet verbleiben, werden keinen Belästigungen ausgesetzt sein. Wir werden die politische und wirtschaftliche Organisation des uns zugewiesenen Gebietes schrittweise vornehmen, um allmählich die Einheit des polnischen Vaterlandes herzustellen.

Die obereschlesische Frage im preussischen Landtag.

Die Rede Stegerwalds. Nachdem der Friedensvertrag uns die Provinz Posen, die halbe Provinz Westpreußen, das Memelgebiet, Nordschlesien und Cuxen-Malmeby geraubt, sind nun auch die Wärsel über Oberschlesien gefallen. Das Land — seit den Anfängen osteuropäischer Kultur ununterbrochen in deutschem Besitz —, so wie es vor uns liegt, das ausschließliche Werk preussisch-deutscher Arbeit und Tatkraft, deutscher Intelligenz und Ordnung, soll in zwei Teile zerrissen werden, von denen der westlichere Teil Polen überantwortet wird. Kerndeutsche Städte, Bilder westeuropäischer Kultur, wirtschaftliche Mittelpunkte des ganzen obereschlesischen Industriegebietes, Knotenpunkte seines Eisenbahnnetzes, sollen der Polonisierung verfallen!

Die gesamte Zinkproduktion, der größte Teil der Eisen- und Stahlwerke, weit mehr als die Hälfte unserer dortigen Kohlengruben werden uns entzogen, uns, die wir andere Länder mit jährlichen Kohlenbeiträgen versorgen müssen.

Jeder Mann und jede Frau, die noch deutsches Empfinden bewahrt haben, stöhnen auf unter dieser neuen Vergewaltigung. Von den unparteiischen Sachgemäßen aller Nationen, die Oberschlesien besuchten und studierten, ist seine Unteilbarkeit als unbedingte Voraussetzung seines wirtschaftlichen Ge-

Ing. H. Markowski i M. Groszewi
Grosshandlung landwirtschaftlicher Maschinen
Warszawa Poznan
Zabia 3 — Tel. 114-07. Mielżyńskiego 28 II. Tel. 52-43.

Winnen einer Woche vom Tage der obigen Bekanntmachung an kann jedes Gemeindeglied...

Zum Kauf einer Woche, rechnend vom Ablauf des zur Einreichung der Kandidatenlisten bestimmten Termins...

Der dritte Teil der Verordnung enthält folgende Bestimmungen:

§ 16. Aufgehoben wird die Verordnung des Kommissariats des Obersten Wahlrates vom 11. Februar 1919...

§ 17. Mit dem Tare des Abchlusses der ersten rechtsgültigen Wahlen treten außer Kraft die Bestimmungen des Artikels 7, 8, 9, 10, Teil III der Verordnung über die vorläufige Organisation...

§ 18. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Lokal- u. Provinzialzeitung

Posen, 24. Oktober.

Endlich!

Einem hiesigen polnischen Bäckereibetriebe haben die Posener Bäckermeister beschloffen, in dieser Woche...

Auch sonst macht sich ein gewisser Preisabbau auf den Wochenmärkten und in den Lebensmittelgeschäften...

Fortdauer des Ausstandes in den Licht- und Wasserwerken. Am Sonnabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Kammermusik.

Als zweite Nummer im diesjährigen Winterprogramm des Bachvereins fand am Sonnabend, dem 22. Oktober, abends 8 Uhr der angeforderte Kammermusikabend...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Am Sonntagabend vormittag haben, wie wir bereits in der Sonntagsausgabe erwähnten, die Arbeiter der Gasanstalt...

Warden konnte. Soweit wir unterrichtet sind, hat sich der Magistrat zu einer Lohnerhöhung von 25 v. H. bereit erklärt...

Besonders fände Leute, die Eigentümer von Brunnen sind, haben sich am Sonnabend den Wassermangel zunutze gemacht...

Ein Stadterverordnetenversammlung ist auf Mittwoch, 26. d. Mts., nachmittags 6 Uhr mit folgender Tagesordnung einberufen worden:

Wahlen und persönliche Angelegenheiten; Verkauf eines städtischen Geländes an der ul. Slowackiego (früher Parfir.); Erhöhung des Lohnsatzes für die städtischen Arbeiter...

Ein volkstümliches Vortragsabend ist nach den Sommerferien der Vorwoche eingeleitet. Gestern ging vormittags ein dichter Regen herüber...

Volksfamielwissenschaftliche Vorlesung. Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, beginnt die Vorlesung von Dr. Vedemana, Beträge von Rants Grundlegung zur Veranschaulichung der Sitten...

Vortragabend Mag Jungnickel. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr der Vortragabend von Mag Jungnickel stattfinden wird...

Von einem Kraftwagen gestolzt wurde Sonnabend nachmittags 4 Uhr in der ul. Lazarzka (fr. Lazarusstraße) vor dem Hause Nr. 37 der 32jährige Arbeiterjohn Bronislaw Lewandowicz...

Auf und davon! Am 18. d. Mts. hatte der Händler Wäger aus Nur-Goslin mit seinem Gespann eine Fahrt nach Breschen unternommen...

Diebstähle usw. Im Hause ul. Wyspiarskiego 8 (fr. Herdenbergstr.) wurde ein Motor, 3/4 P. S. mit der Nr. 57882 oder der Nr. 58430 im Werte von 280 000 M. gestohlen...

Von der zweiten Programmnummer, dem Streichquartett in Es-dur, op. 74 von Beethoven, muß aber noch etwas weiteres gesagt werden. Es konnte für einigermaßen musikalisch Fühlende kein Zweifel darüber bestehen...

Am so glänzender kam diese technische Fertigkeit und die wohlwollend frische Auffassung der Spieler, wie gesagt, bei dem dritten Stück zur Geltung...

Es wird mit Freude zu begrüßen sein, wenn das Quartett uns künftig öfter so jugendliche Musik darbieten wird, wie heute in der dritten Programmnummer gesehen.

Am so glänzender kam diese technische Fertigkeit und die wohlwollend frische Auffassung der Spieler, wie gesagt, bei dem dritten Stück zur Geltung...

Es wird mit Freude zu begrüßen sein, wenn das Quartett uns künftig öfter so jugendliche Musik darbieten wird, wie heute in der dritten Programmnummer gesehen.

Am so glänzender kam diese technische Fertigkeit und die wohlwollend frische Auffassung der Spieler, wie gesagt, bei dem dritten Stück zur Geltung...

Es wird mit Freude zu begrüßen sein, wenn das Quartett uns künftig öfter so jugendliche Musik darbieten wird, wie heute in der dritten Programmnummer gesehen.

Am so glänzender kam diese technische Fertigkeit und die wohlwollend frische Auffassung der Spieler, wie gesagt, bei dem dritten Stück zur Geltung...

Es wird mit Freude zu begrüßen sein, wenn das Quartett uns künftig öfter so jugendliche Musik darbieten wird, wie heute in der dritten Programmnummer gesehen.

1500) M. gestohlen. Aus einem Amtszimmer im Hause Plac Nowomiejski 2 (fr. Königsplatz) wurde eine Schreibmaschine der Firma Smith Brother mit der Nr. 308747 im Werte von 300 000 M. gestohlen.

Thorn, 19. Oktober. Der Markt war gestern weniger stark besichtigt als sonst. Gemüse war knapp, Obst dagegen reichlich vorhanden. Die Preise dafür haben angezogen...

Schweh, 17. Oktober. Die Arbeiten an der überlangzentrale Grobbed werden auch im Winter nicht unterbrochen werden. Es sind neuerdings noch größere Mengen Baumaterial, hauptsächlich Ziegelsteine, in der Nähe der Gasse...

Grudenz, 18. Oktober. Auf dem Wochenmarkt wurde der Mittelfür Butter bereits 950 Mark verlangt. Gezahl hat man diesen Preis aber nicht. Es liegt heute in diesen Schaufenstern Butter, sogar Butter in großen Mengen, ganze Blöcke, man verlangt jetzt nur 700 Mark für das Pfund...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for 'Offizielle Kurse', 'Inoffizielle Kurse', and 'Kursnotierungen der Getreidebörse'. It lists various financial instruments and their prices for October 24 and 25, 1921.

Äußerliche Notierungen der Getreidebörse (Gleidy Zhozowoj) in Posen vom 24. Oktober 1921.

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley, including prices for 100 kg and 1000 kg.

Kirchliche Woche.

ob. Graudenz, 20. Oktober. (Eigener Bericht.)

IV.

Erziehungsverein und Presbyterband, Pastoren-Selbsthilfe und Predigerberbände, Jugendgottesdienst und Gemeinbeabend bildeten den Inhalt des heutigen Verhandlungstages.

Der Evangelische Erziehungsverein

Der durch seinen Vorsitzenden, den Geh. Konsistorialrat Stae-m-ler-Posen, ein anschauliches Bild von seiner Arbeit und bewies damit die Notwendigkeit der Fürsorge für verlassene und gefährdete evangelische Kinder...

Im Evangelischen Presbyterband,

der unter dem Vorsitz von Superintendent Rhode-Posen tagte, sprach Pastor Schwerdtfeger-Koserau über die Bedeutung des Gemeinbeabends für die Volksmission.

In die eingehende Aussprache schloß sich ein Bericht des Geschäftsführers des Presbyterbandes, Pfarrers Kammel-Posen, über öffentliche Mission und Tagespreise unter besonderer Berücksichtigung der Zeitverhältnisse in Polen.

Die Pastoren-Selbsthilfe,

eine wirtschaftliche Genossenschaft des Pfarrerstandes, verhandelte über die Beschaffung notwendiger Waren, insbesondere auch von Abendmahlwein und Abendmahlbrot.

Auch die Predigerberbände der unteren evangelischen Kirche Polens suchte den Geistlichen von Posen und Komitaten zu dienen...

Für die Gemeinde waren heute vormittag der Jugendgottesdienst, in dem Generalsuperintendent D. Blau und Superintendenturverweser Melhorn-Lantenburg zu einer sehr großen Zahl von evangelischen Schulkindern sprachen, und der Gemeinbeabend der Frauenhilfe bestimmt.

Gemeinbeabend der Frauenhilfe

Er wurde eingeleitet durch den Biederwitz: „Eins ist not...“ und die Begrüßungsworte des Generalsuperintendenten D. Blau. Superintendenturverweser Engelbrecht-Dirschau sprach über das Thema: „Was nützen die Frauen unseren Gemeinden?“

ob. Graudenz, 21. Oktober.

V.

Während die vorhergehenden Tage den freien kirchlichen Vereinen und ihrer Arbeit gehörten, tagte heute eine amtliche, vom evangelischen Konsistorium in Posen einberufene

Pfarrerkonferenz

unter Vorsitz von Generalsuperintendent D. Blau, die nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt war.

Oberkonsistorialrat Kachner berichtete über die Lage der Verfassungsarbeit für die Neugestaltung der unteren evangelischen Kirche in Polen, über die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen, die Optionsfrage und andere innerkirchliche Angelegenheiten.

Ihren innerlichen Abschluß fand die Kirchliche Woche in einem Schlußgottesdienst, den Generalsuperintendent D. Blau hielt und in einer gemeinsamen Abendmahlfeier gipfelte.

Die gesamte Kirchliche Woche brachte eine Klärung der Ansichten, eine Ermütigung zu neuen dringenden Aufgaben für Innere Mission und Kirche und eine Vertiefung des eigenen inneren Glaubensstandes für die Teilnehmer und hoffentlich auch für die evangelische Gemeinde Graudenz.

Die gesamte Kirchliche Woche brachte eine Klärung der Ansichten, eine Ermütigung zu neuen dringenden Aufgaben für Innere Mission und Kirche und eine Vertiefung des eigenen inneren Glaubensstandes für die Teilnehmer und hoffentlich auch für die evangelische Gemeinde Graudenz.

Die gesamte Kirchliche Woche brachte eine Klärung der Ansichten, eine Ermütigung zu neuen dringenden Aufgaben für Innere Mission und Kirche und eine Vertiefung des eigenen inneren Glaubensstandes für die Teilnehmer und hoffentlich auch für die evangelische Gemeinde Graudenz.

Die gesamte Kirchliche Woche brachte eine Klärung der Ansichten, eine Ermütigung zu neuen dringenden Aufgaben für Innere Mission und Kirche und eine Vertiefung des eigenen inneren Glaubensstandes für die Teilnehmer und hoffentlich auch für die evangelische Gemeinde Graudenz.

Die gesamte Kirchliche Woche brachte eine Klärung der Ansichten, eine Ermütigung zu neuen dringenden Aufgaben für Innere Mission und Kirche und eine Vertiefung des eigenen inneren Glaubensstandes für die Teilnehmer und hoffentlich auch für die evangelische Gemeinde Graudenz.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 24. Oktober.

Drohender Metallarbeiterausstand.

Am Freitag fand eine Vollversammlung des Bezirksverbandes der Arbeitgeber statt an der 300 Vertreter der größten Industrie in teilnahmen. Hauptberatungsgegenstand bildete die gegenwärtige Lage, die in Verbindung mit dem Ultimatum der Metallarbeiter entstand, die 88,7 v. H. Lohnerhöhung forderten.

X Eine Simchas-Thorajaser veranstalten, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei, morgen, Dienstag, abends von 7 1/2 Uhr ab, die jüdische Volksvereinigung und der jüdische Turnverein in der Poge ul. Grolba 25 (fr. Grabenstr.).

Wochenmarktbericht vom Montag, 24. Oktober. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Gänse 1200-1300 M., Enten 500-600 M., Hühner 300-500 M. das Stück, Tauben 160 M. das Paar.

Wissa i. G. 24. Oktober. Das Wissaer Tageblatt hat mit Gültigkeit vom 1. November ab den Bezugspreis auf monatlich 100 M. für Postabonnenten und 96 M. bei Abholung aus der Ausgabe stelle erhöht.

Hauptausstellung: Dr. Wilhelm Joewenthal. Verantwortlich: für Politik, Handel, Kunst und Wissenschaft: Dr. Wilhelm Joewenthal; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herzbrechtmeister.

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut L. Hollinger und Frau. Poznań, 21. Oktober 1921.

Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte. Abteilung Frauenbund. Dienstag, den 25. Oktober 1921, nachmittags 1/2 5 Uhr, Waly Leszczyńskiego 2, Zimmer 3: Besprechung der Pensionssinhaber zur Festsetzung des Pensionsspreises für November, des Heiz- und Beleuchtungsgeldes.

Bis zu meiner Abwanderung halte ich noch Sprechstunden von 10-1 und 4-6 (außer Sonntags). San.-Rat Dr. Chrzelitzer, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, plac Wolności 14.

Gut bis 1000 Morgen mit guten Gebäuden u. Boden unweit Poznań von einem Deutschen zu pachten gesucht. J. S. 3561 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Belegenheitskauf 2 Dampfplüge „Dowler“ 16 PS., gebaut 1913, 10 PS., gebaut 1900, fertig zum Pflügen, günstig zu verkaufen. Centrala Flugów Poznań, ul. Piotra Wawrzyniaka 28/30.

Oberschles. Grob- und Steinkohlen (auch Schmiedekohlen) offeriert zum waggonweisen Bezuge Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe - Poznań Kaluźny i Werner Poznań, Waly Zygmuntka 3. Telefon 1296 und 3871.

N. A. G. AUTO gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, günstig zu verkaufen. G. H. schriftl. Offerten sind unter Nr. 10066 an Annoncenbüro „Par“, ul. Fr. Kaliszka 8, zu richten.

Düngekalk liefert in ganz. Ladungen prompt. Preis Deutschmark 45.- dir. % kg frei Dirschau. C. Sindschneider, Danzig, Fernspr. 948. Vorstadt. Graben 12/14. Fernspr. 949.

Gesunde Stubben io-Annäppl offeriert billigst zum waggonweisen Bezuge Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe - Poznań Kaluźny i Werner Poznań, Waly Zygmuntka Augusta Nr. 3, Tel. 1296 u. 3871.

Wohnungen Junger Kaufmann (Posener) sucht 2 Büroräume eventl. Zimmerwohnung nebst hochseiner Off. u. 3535 a. die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. C. Durski, Rawicz, Kolejowa 4. Tel. Nr. 8.

Junges deutsches Ehepaar (Kinderlos) sucht per sofort gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Küchenbenutzung in gutem, sauberen Hause. Gest. Angebote unter Nr. 1107 an Tom. Akc. Reklama Polska, Aleje Marcinkowskiego 6.

Stellenangebote. Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1 Böttchergefellen. Wohnung vorhanden. Hermann Hein Söhne, Tzjew.

Cukrownia Szamoty (Zuckerfabrik Samter) sucht zum sofortigen Eintritt ein. erfahr. und routiniert. 13565

Buchhalter(in). Besuche mit Lebenslauf und Befähigung von Zeugnisabschriften sind an die Direktion der Zuckerfabrik zu richten. Suche zum sofortigen Eintritt jüngeren Hofbeamten. Beherrschung der polnischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Dom. Strzeżyn, Post Suchlas, Tel. Blotnik 7, Stat. Strzeżyn p. Pozn.

Wirtsch.-Assistent, Obermüller, ferner zum baldigen Eintritt deutscher Arbeiter mit Dampfmaschine und elektrischer Licht- u. Kraftanlage Bescheid weiß und eigenes Handwerkszeug besitzt. Angeb. an G. Krüger, Ruda (Mühlengut) b. Rogozno.

Zuverlässige Zeitungsaussträger gesucht. „Posener Tageblatt“, ulca Zwierzyniecka 6.

Erzieherin Elisabeth Kramer, geb. Frein von Reifwitz, Jordanowo bei Blotniki kujawskie.

Stellengesuche. Hausdame im Fach tüchtig u. vertraut, sucht von sofort Stellung, auch unter Leitung, auf größt. intensiver Landwirtschaft. Angebote an Adressat Stugarczewo, poczta Witawa, powiat Mogilno erbeten. Für älteren Landwirt und Rentmeister, polnische Wort- u. Schriftsprache. Pistoll in Dobrzyniewo, p. Wyrzysk.

2 tüchtige Möbelschler auf gute Eichenmöbel finden dauernde Beschäftigung bei Paul Bierede, Schwerin a. M., Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb. (3566)

Grundstückagentur A. W. O. Heise, Torun.

Ankäufe u. Verkäufe Klavier in Eichen und Halbleinen, gut erhalten, ges. u. d. L. Abzug u. b. e. u. Leberhäuser für höh. Schulen. Offerten an 13557 S. Rade, Zabazn.

Metalle: Kupfer, Zinn, Blei, Messing, Zinn usw. zahlr. höchste Preise ulca Grun- kramer, waldzka 33.

Kaffee-Brennofen groß oder gebraucht, kauft sofort „JKAZ“ Chodziez. (3564)

Drillmaschine 3 m lang, ist billig zu verkaufen. Th. Fleischer, Chudowo. (3534)

Mehrere Dampfmaschinen, Landwirtschaften, Geschäftshäuser zu verkaufen durch R. Thiede, Frankfurt a. O., Adlerstraße 1.

Naphthalin in jeder Menge, en gros u. en détail, empfindlich für Mabor, Mickiewicz 15. - Dasselbe wird ein Plagiat verlangt, der Drogerien und Seitenfabriken besucht. (3555)

Einige Zentner Weiskraut sind in kleineren und größeren Posten abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. ul. Zwierzyniecka 6. Zu verkaufen: Zu erhaltenes Damast-Kaffeegedee für 12 Personen. Zu erfragen ul. Malockiego (früher Prinsenzstr.) 25 II rechts.